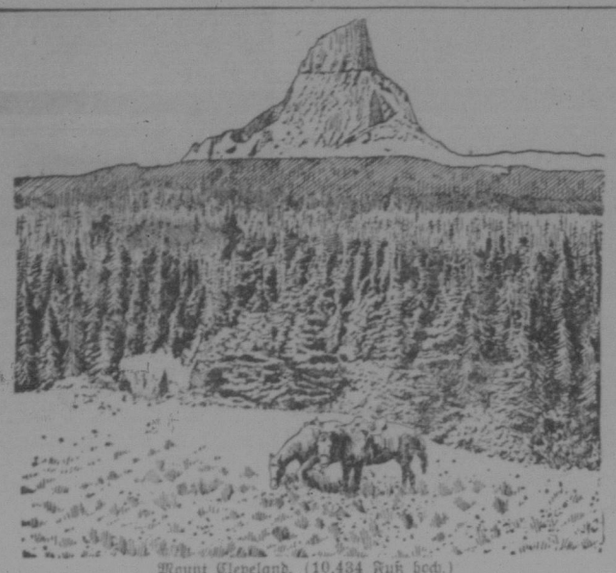
Im neuen Gletscherpark.

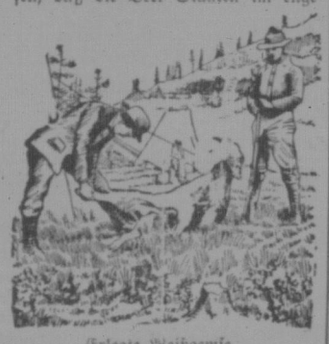
Die zahlreiche, hoffentlich mit der Zeit auch immer größeren Massen zugängliche Familie der amerikanischen Nationalparks erfährt eine sehr schätzenswerte Bereicherung durch die Aufnahme des Gletscherparks im nördlichen Montana.

Schon im 60. Kongreß war ein günstiger Bericht über eine Vorlage erstattet worden, welche den Gletscherpark zu einem „nationalen Spielplatz" macht und auch vom Sekretär des Innern und vom Ackerbau-Sekretär stark unterstützt wurde. Dem Bericht lag eine topographische Untersuchung zugrunde, welche das Bundes-Vermessungsamt hatte vornehmen lassen. Im 61. Kongreß wurde die Angelegenheit wieder vorgenommen, mit Aussicht auf baldige Erledigung. Jedenfalls ist die Erhaltung dieses großen und großartigen Geländes für die Nation sicher; und man darf sich im Interesse der künftigen Generationen noch mehr, als der jetzigen, darüber freuen.

Gletscherpark, — welche Gedanken mag dieses Wort bei manchen Bewohnern des Ostens unseres Landes erwecken, welche überhaupt nicht wissen, daß die Ver. Staaten im engeren Sinne heute noch lebendige Gletscher enthalten, soviel sie auch schon von längst erstorbenen gewaltigen Gletschern gehört haben!



Mount Cleveland. (10,434 Fuß hoch.)



Erlegte Weißgemse.

Sind doch heute die weiten gefrorenen Regionen von Alaska nur klein im Vergleich zu den Gletschern ferner Zeitalter, welche nur noch mit dem geologischen Maßstabe gemessen werden. Aber der Gletscherpark von Montana weist so zahlreiche und majestätische Ueberbleibsel der großen nordamerikanischen Eiszeit auf, daß er für die meisten Besucher eine wahre Offenbarung bildet, auch wenn ihnen die Gletscher europäischer Alpen nicht fremd sein sollten, und für die Bewegung, deren Losung lautet: „Seht Amerika zuerst!" eine mächtige Propaganda werden muß.

Seiner Ausdehnung nach stellt der Gletscherpark den zweitgrößten der amerikanischen Nationalparke dar; nur vom Yellowstone Park wird er darin noch übertroffen, der aber kein Seitenstück zu den eigenartigen Schönheiten des ersteren bietet.

Der Park enthält 60 oder mehr wirkliche Gletscher, in einer Ausdehnung von wenigen Acres bis zu 5 Quadratmeilen, sowie über 250 Gletscherseen mit einer Fläche von einigen hundert Fuß bis zu 10 Quadratmeilen! Dies ist jedenfalls mehr als genügend zur Rechtfertigung des Namens, den man wahrscheinlich in kommenden Touristenzeiten in der ganzen Welt vielfach hören wird.

* * *

Keine der vielen interessanten Stätten unseres Felsgebirg-Systems kann die vorstehende übertreffen. Von hier aus fließen Wassermengen nach der Hudson-Bai, nach dem Golfe von Mexiko und nach dem Stillen Ozean. Der höchste Gipfel des Parkes, der (auf einem beistehenden Bild wiedergegebene) Mount Cleveland, erhebt sich 10,434 Fuß über den Meeresspiegel. Aber noch viele andere imposante Gipfel, in einer Höhe von 6,000 bis zu 10,000 Fuß, meistens sehr steil und schroff, drängen sich dem Auge auf.

Die Hauptmasse der nördlichen Rocky Mountains besteht aus zwei parallel laufenden Höhenketten, der Lewis- und der Livingston-„Range"; beide laufen ungefähr durch die Mitte des neuen Parkes und sind die Reste einer ursprünglich viel weiteren Felsenhochfläche, die aber durch ungeheure Naturkräfte, hauptsächlich durch diejenigen der gewaltigen Gletscher der Vorzeit, zerrissen worden sind.

Ueber der Hauptmasse erheben sich dräuend die höheren Gipfel, meist in riesigen Pyramiden und Blöcken, die besonders nach Westen jäh abfallen. Die Gletscher haben tiefe Bergschluchten gebildet, in welchen Ströme donnern, erzeugt von schmelzenden Eis- und Schneemassen, und zum Teil schließlich in friedliche Bergseen übergehen. Gewöhnlich enden die Bergschluchten oben in großen Amphitheatern; eine Klippe erhebt sich über der anderen in ungeheuren Treppenstufen, über welche vielfach Eismassen langsam fließen, gespeist von größeren Eismassen weiter droben. Die Schluchten, welche von den Gletschern gerissen wurden, haben meistens die Gestalt eines U.

Manche der Gipfel sind so weiß, wie die Schneebänke selbst, welche sie bedecken. Die Höhenketten darunter sind zum Teil mit Waldschlag bestanden und laufen in das Tal des Flathead-Flusses hinaus. Das schimmernde Weiß und das Grün, und das Blau der Seen erzeugen die herrlichsten Effekte.

„Himmels-Falte".

Die ganze Region liegt nördlich von der Great Northern-Bahn und unmittelbar südlich von der kanadischen Grenze. Sie umfaßt ein Areal von etwa einer Million Acres.

Nicht durch die wildromantischen Szenerien allein ist der Park sehr bemerkenswert, sondern auch durch seinen, noch verhältnismäßig großen Reichtum an interessantem Wild und an Fischen. Unter dem Schutz der Nationalpark-Gesetze wird sich der Bestand der Tiere zweifelsohne noch bedeutend vermehren, was zum Teil auch sehr notwendig ist.

Einer der besten Kenner des Felsgebirges und der Sierras, John Muir, hat schon um 1900 herum dieser Gegend eine begeisterte Beschreibung gewidmet. Mit besonderem Entzücken verweilt er dabei an dem majestätischen Lake McDonald, welcher von den schönsten Forellen wimmelt. Dieser See liegt im Herzen der prächtigen Flathead-Waldungen von Riesenfichten, Pechtannen und Zedern; und zehn Meilen weiter oben schimmert der große Lawinen-See am Fuße einer Gruppe gletscher-beladener Berge, und ebenfalls fischreich, wie die meisten anderen Seen und die Ströme.

Hoch oben auf den weißen Gipfeln aber kann man die Bekanntschaft der amerikanischen Gemse oder Weißziege machen. Auch Bergschafe haben sich hier noch gut behauptet. Und weiter drunten tummeln sich Hirsche, Rehe, Elche, Bären und viele kleinere Gattungen Pelztiere sowie auch zahlreiche Vogelgattungen.

Der riesige Grislybär durchstreift so ziemlich das ganze Gelände, von hohen Gletschern und Schneefeldern bis herab zur Heidelbeeren-Region des Tales und den Niederungen. Im übrigen dienen für alles Wild die höheren Distrikte nur als Sommerweide; im Winter schließt schon der hohe Schnee solches aus.

Es ist besonders erfreulich, daß die amerikanischen Gemsen hier noch zahlreich zu finden sind. Aber Kundige erklären, daß dieses schöne Wild dennoch bald sogut wie ganz ausgerottet sein würde, und das Bergschaf („Bighorn") desgleichen, wenn es nicht unter strammen Schutz gestellt wird! Der Sportsmann wird sich eben darauf beschränken müssen, auf den zu erwartenden Ueberschuß, welcher den Park verläßt, Jagd zu machen.

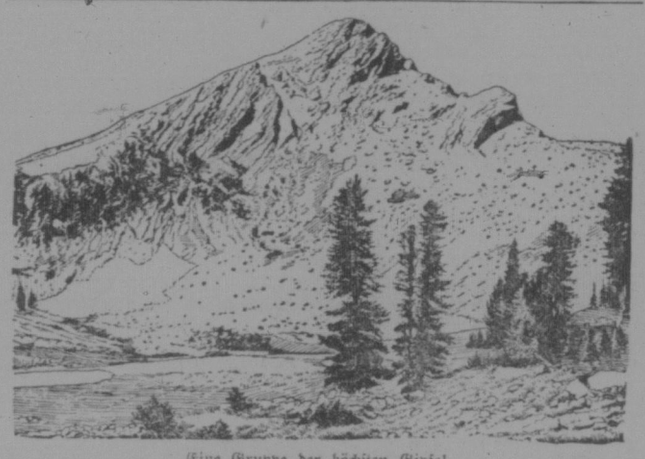
* * *

Während einesteils dieses Gelände die zu große Strapazen scheuen oder nicht dafür „gebaut" sind, ebenfalls Gelegenheit bieten, das höhere Gelände zu erreichen und die herrlichen Fernblicke zu genießen! Doch wird wohl keiner der Pässe, welche südlich von der kanadischen Grenze liegen, jemals für eine Eisenbahn-Route benutzt werden.

Einige Landstraßen an den Strömen entlang, in Verbindung mit Roßpfaden nach besonders interessanten Punkten, werden sich jedenfalls als Bedürfnis erweisen, um dem allgemeinen Publikum die großartige und eigenartige Szenerienwelt des Gletscherparkes besser zugänglich zu machen. Besonders wünschenswert wäre es, eine solche Straße um den Lake McDonald herum zu bauen, wenigstens an seinem östlichen Gestade. Der Kongreß, welcher in dieser Sache A gesagt hat, wird wohl auch B und Z sagen.

Zweifellos regt die Schaffung dieses Nationalparkes auch neue Transportunternehmungen an, nicht blos von der amerikanischen, sondern auch von der kanadischen Seite her, wo die Begründung dieses Parkes sehr willkommen geheißen wird. Wahrscheinlich wird in nicht ferner Zeit das Dampfroß von der kanadischen Dominion herüber nach den Gewässern des Flathead-Flusses kommen, dessen westliches Ufer schon als sehr geeignet für ein Bahngeleise erklärt worden ist; eine solche Linie könnte, sich südwärts nach der Nachbarschaft von Columbia Falls und Kalispell wendend, zu einem Verbindungsgliede zwischen der kanadischen Pazifik- und der Great Northern-Bahn werden.

Ein nationaler Spielplatz mehr, — wir haben noch nicht zu viele solcher! Auch liegt der Gletscherpark von Montana nicht so weit aus dem Wege und wird vielleicht von vielen besucht, welche nach Alaska nicht kommen. Die Wahrung eines solchen Juwels für die Nation wird auch noch ein gut Teil zur Würdigung unseres Landes vom internationalen touristischen Gesichtspunkte beitragen und ist ein Schritt, der nicht zu früh kommt!



Eine Gruppe der höchsten Gipfel.

einen herrlichen „Spielplatz" bildet und auch für die geologische Forschung von großem Interesse ist, hat es andernteils nur wenig oder gar keine wirtschaftliche Bedeutung, nach allem, was man bis jetzt ermittelt hat. Man braucht daher seine Einbehaltung für das Gemeinwesen wohl in keiner Hinsicht zu bereuen.

Vor längerer Zeit strömten Metallsucher, welche Kupfererz zu gewinnen hofften, nach dieser Region; doch es wurden nirgends Funde gemacht, die auf beträchtlichen wirtschaftlichen Wert deuten. Ein ebenso wenig versprechendes Ergebnis lieferte die Suche nach Erdöl. Das geologische Vermessungsamt selber hat hier keinerlei mineralhaltige Bildungen von geschäftlicher Wichtigkeit entdeckt.

Sollten aber dennoch unerwarteterweise solche Entdeckungen noch gemacht werden, so braucht der Charakter des Nationalparkes nicht hinderlich für die Ausbeutung solcher zu sein. Und jedenfalls wird der Wissenschaftler hier ganz besonderes Material zur Geschichte des Gebirge-Aufbauens finden und dem uralten Walten der Riesenkräfte der Natur staunend nachgehen können, welche hier ein gewaltiges ebenes Felsplateau zu solchen Höhen und Tiefen zerrissen und ummodelten, — ein gigantischeres Werk, als das sagenhafte Türmen des Berges Pelion auf den Ossa seitens der himmelstürmenden Titanen!

* * *

Zahlreiche Pässe führen durch die höheren Gebirgsketten des Parkes; und über diese laufen die Fährten des Wildes aus einem Tale hoch hinauf und wieder tief hinab nach dem anderen.

Der kolossale Schneefall schließt die meisten dieser Pässe einen guten Teil jeden Jahres; manche sind aber brauchbar, nachdem die Axt die Stücke aus dem harten Gletschereis herausgehauen hat, sodaß es möglich ist, Fuß zu fassen und ganz nahe der großen kontinentalen Wasserscheide dahin zu wandeln.

Ueber einen oder zwei der Pässe lassen sich indes ganz gut Wagenwege bauen, welche Reisenden, die zu große Strapazen scheuen oder nicht dafür „gebaut" sind, ebenfalls Gelegenheit bieten, das höhere Gelände zu erreichen und die herrlichen Fernblicke zu genießen! Doch wird wohl keiner der Pässe, welche südlich von der kanadischen Grenze liegen, jemals für eine Eisenbahn-Route benutzt werden.

Einige Landstraßen an den Strömen entlang, in Verbindung mit Roßpfaden nach besonders interessanten Punkten, werden sich jedenfalls als Bedürfnis erweisen, um dem allgemeinen Publikum die großartige und eigenartige Szenerienwelt des Gletscherparkes besser zugänglich zu machen. Besonders wünschenswert wäre es, eine solche Straße um den Lake McDonald herum zu bauen, wenigstens an seinem östlichen Gestade. Der Kongreß, welcher in dieser Sache A gesagt hat, wird wohl auch B und Z sagen.

Zweifellos regt die Schaffung dieses Nationalparkes auch neue Transportunternehmungen an, nicht blos von der amerikanischen, sondern auch von der kanadischen Seite her, wo die Begründung dieses Parkes sehr willkommen geheißen wird. Wahrscheinlich wird in nicht ferner Zeit das Dampfroß von der kanadischen Dominion herüber nach den Gewässern des Flathead-Flusses kommen, dessen westliches Ufer schon als sehr geeignet für ein Bahngeleise erklärt worden ist; eine solche Linie könnte, sich südwärts nach der Nachbarschaft von Columbia Falls und Kalispell wendend, zu einem Verbindungsgliede zwischen der kanadischen Pazifik- und der Great Northern-Bahn werden.

Ein nationaler Spielplatz mehr, — wir haben noch nicht zu viele solcher! Auch liegt der Gletscherpark von Montana nicht so weit aus dem Wege und wird vielleicht von vielen besucht, welche nach Alaska nicht kommen. Die Wahrung eines solchen Juwels für die Nation wird auch noch ein gut Teil zur Würdigung unseres Landes vom internationalen touristischen Gesichtspunkte beitragen und ist ein Schritt, der nicht zu früh kommt!

Samoanische Weisheiten.

Die samoanische „Literatur" verfügt über eine große Anzahl von Sprüchen und Fabeln. In der samoanischen Tiersage werden Fledermaus und Ratte Brüder genannt. Das soll heißen, daß zwischen ihnen eine gewisse Aehnlichkeit vorhanden ist, abgesehen natürlich davon, daß eins Flügel hat, das andere nicht. Erst lebten beide Tiere in Freundschaft miteinander. Dann aber wurde die Ratte neidisch, weil die Fledermaus fliegen konnte. Unter dem Vorwande, sie wolle auch einmal das Fliegen probieren, entlieh sie sich von der Fledermaus die Flügel und gab sie ihr nicht wieder. Seitdem fliegt die Ratte mit den durch schnöden Betrug erlangten Flügeln als Fledermaus in der Luft, während die Fledermaus als Ratte auf der Erde herumkriechen muß. Der didaktische Inhalt dieser Fabel erscheint in dem Sprichwort: Die Fledermaus ist ihre Flügel los. Trau, schau, wem. Undank ist der Welt Lohn.

Ein anderes Sprichwort heißt: Worte machen kein Loch in den Leib. Das heißt: Schmähungen gehen nicht ans Leben, man soll sie sich nicht zu Herzen nehmen. Daneben findet sich allerdings auch die Erfahrung ausgesprochen, daß sie schwer vergessen werden: Steine verwittern, aber Worte nicht. Der Samoaner weiß, daß solche Erscheinungen im Verkehr der Menschen untereinander unausbleiblich sind; denn: Der Mensch trägt das Uebel im Munde, das heißt: die Zunge. Unser altes Sprichwort vom Brunnenzudecken, wenn das Kind hineingefallen ist, ist in folgender Form wiederzuerkennen: Wenn man sich die Hand verbrannt hat, ruft man nach der Feuerzange. Der polynesische Kochherd besteht aus einer Grube, in der zunächst Steine heiß gemacht werden, mit deren Hilfe sodann das Essen zubereitet wird. Wer bei der Arbeit des Kochens einen dieser Steine mit der bloßen Hand anfaßt und sich nun erst nach der Feuerzange umsieht, gleicht einem Menschen, der fürwitzig allein an ein Unternehmen geht, dabei verunglückt und zu spät sich um Beistand bemüht.

O weh.

„Sage mal, Tante, was machst Du denn da?"

„Ich kratze einen Fleck von dem Spiegel ab!"

„Ach, das ist ja famos, dann bekommen wir ja viel Geld; Papa sagte neulich, wenn die Tante einmal „abkratzt", kriegen wir 50,000 Taler".

Macht der Gewohnheit.

„Ich weiß nicht, ich kann seit einiger Zeit garnicht mehr richtig schlafen, alles mögliche habe ich schon versucht!"

„Nu so was, ich brauche nur ans Bureau zu denken, da kann ich sofort schlafen!"

— Passender Vorwand. „Ihr Mann klagt schon wieder über Magenschmerzen? Warum genießt er denn immer so schwere Speisen, die er nicht vertragen kann?"

„„Er ist doch Abstinenzler . . .""

„Was hat das damit zu tun?"

„„Ja, er kuriert sich nämlich immer mit Magenbittern. Das sei kein Alkohol, sagt er, das sei . . . Arznei!""

In der Zerstreutheit.

Kinder (zu ihrem abends noch emsig studierenden Vater ins Zimmer tretend): „Lieber Vater, wir wollen Dir gern gute Nacht sagen."

Vater (Protestierend): „Habe jetzt keine Zeit, kommt morgen früh wieder!"

— Im Nachtcafé. „Wenn ich so viele Schulden hätte wie Du, da würde ich keine Nacht mehr schlafen können!"

„„So geht's mir auch . . . darum sitze ich ja hier!""

Ein kleiner Sherlock Holmes.

„Große Männertritte am Boden, hier ein frisch geschnitt'ner Haselnußzweig... und gestern meine Hose zerrissen — — uih jegerl, da war mein Vater hier, das gibt schöne Prügel!"

— Der Marquis de Gallifet war bekanntlich am letzten Tuilerienhofe eine beliebte Persönlichkeit und wagte manchmal, auch der Kaiserin Eugenie derbe Wahrheiten zu sagen. In Compiègne wollten die eingeladenen Damen ihm einmal einen Streich spielen. Sie ließen sein Bett mit Mehl bestreuen und waren nun gespannt, was er dazu sagen würde. Er sagte aber nichts und schien den schlechten Witz nicht bemerkt zu haben. Bald darauf lud er die Damen zu einem Imbiß ein. Die Kuchen die er ihnen vorsetzte, schmeckten ausgezeichnet und wurden über die Maßen gelobt. Als der letzte gefrühstückt war, sagte er: „Nun müssen sie wissen, daß meine Kuchen aus dem Mehle gebacken waren mit dem Sie mein Bett so reichlich ausgepolstert hatten, in dem ich die ganze Nacht gelegen habe."

In Verlegenheit.

„Hinter mir liegt bereits ein arbeitsreiches Leben. Ich habe es der Wissenschaft gewidmet. — Und, Verehrtester, was haben Sie sich zur Lebensaufgabe gestellt?"

„Na, — ich wollte eigentlich den Südpol entdecken. Da es aber inzwischen andere getan haben, ist mein Lebenswerk jetzt erledigt."

— Falsch verstanden. A.: „Sie hatten ja früher einen so dicken Kassierer, den sehe ich gar nicht mehr."

B.: „Ja, der hat sich dünn gemacht."

A.: „Ah, das interessiert mich, da ich auch zur Korpulenz neige; womit denn?"

B.: „Mit der Kasse."

Bündige Erklärung.

Junge: „Vater, was ist denn das, ein bildender Künstler?"

Vater: „Das ist einer, der Bilder macht."

— Protzig. Freundin: „Gehst Du noch immer mit dem reichen Schlächtermeisterssohn?"

„„Wir gehen überhaupt nicht . . . wir fahren immer!""

Schrecklich.

„Ja, sehen Sie, meine Herren, so ist nun mal mein Temperament: Ich werde wütend, schlage einen Menschen tot, und nach fünf Minuten denke ich nicht mehr daran!"

— Kreislauf. Wirt: „Ich denke, der alte Trunkenbold ist längst zu Hause — da sitzt er ja schon wieder!"

Kellner: „Ja, der ist an der rechten Seite zur Tür hinausgetorkelt, hat sich um das ganze Haus herumgetappt und ist an der linken Seite wieder hereingekommen!"

— Sinnige Ueberraschung. Polizist (ins Haus hineinrufend): „Alte, komm mal rasch 'raus, hier steht Dein Geburtstagsgeschenk!"

Frau: „Der Arrestant? Du willst mich wohl zum besten halten?"

Polizist: „Fällt mir gar nicht ein! Das ist der Kerl, auf dessen Ergreifung die dreihundert Dollars Belohnung ausgesetzt sind!"

Importierte

Waren

aus Oesterreich-Ungarn

Szegediner Süß-Paprika	1 Pfund	90c
Rosen-Paprika	1 Pfund	75c
Königs Paprika	1 Pfund	70c

Oesterreichischer Tabak:

Feinster Türkischer, feinster Herzegowina, Burstschan, Dalmatiner, feiner Herzegowina (17er), mittelfeiner Glickscher (13er) Landtabak, Virginia und Portorico Zigarren, sowie auch Meerschaumpfeifen, Schwämme Pfeifen mit Weichselrohr, Zigarren- und Zigarettenspitzen, deutsche Spielkarten, Tarokkarten, Bartwichse, Bartbinden, Barthüten, Lederbabakbeutel und -Blasen, Zigarettenpapier; Le Griffon, Club, Samun, Hülsen: Cork Tip, Gold Tip, Le Delice, Le Griffon, Zigarretten-Maschinen, Rasiermesser u.s.w. u.s.w. u.s.w.

Sammet-Hausschuhen (Schlappen), per Paar $1.00.

Bitte verlangen Sie die Preisliste.

Postaufträge werden prompt erledigt.

M. KLECKNER

Barber-Shop und Cigar-Store

217 Logan Avenue, Ecke Main Strahe

Winnipeg, Man.

Unsere Agenten

Saskatchewan:

Anderen, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Josef Franz Baumgartner, Grayson
Wm. Braun . . . . . Duneln
Joe. Busch . . . . . Gravelbourg
Ferd Becker . . . . . Calder
Karl Brodt . . . . . Regina
Karl Bäcker . . . . . Arat
J. A. Bungert . . . . . Aylesbury
August Bachmann . . . . . Killaly
Peter P. Bergmann . . . . . Borden
J. J. Broening . . . . . Butterton
K. Bartlewski . . . . . Veregin
K. Bartlewski . . . . . Verigin
Adolf Becker . . . . . Langenburg
Henry Doering . . . . . Rosthern
Carl Duetsch . . . . . Quinton
Max Drab . . . . . Denzil
Rudolf Doering, ... Schmidt.
John Dielschneider . . . . . Holdfast
Adam Engel . . . . . Weyburn
August Fiedler . . . . . Deer Forks
J. J. S. Friesen . . . . . Drake
Jacob Frank . . . . . Sedley
Anton Frey . . . . . Fox Valley
John Friesen . . . . . Scott
D. D. Froese . . . . . Rush Lake
Jakob Geres . . . . . Gravelbourg
Peter Goeres . . . . . Lemberg
Christ Grischkowsky . . . . . Forres
Ernst Roth . . . . . Graham Hill
Jakob Hoffmann . . . . . Francis
P. J. Hoffmann . . . . . Annaheim
Peter Hoffmann . . . . . Bruno
John Hinz . . . . . Humboldt
John Hermann . . . . . Earl Grey
Rudolph Hoffmann . . . . Nokomis
Fr. Hack . . . . . Neudorf
G. S. Herringer . . . . Maple Creek
Valentin Harty . . . . . Sedley
Adam Jung . . . . . Bulyea
Fred. Imhoff . . . . . Dana
Jac. Jackintzky . . . . . New Warren
Gottlieb Jäckel . . . . . Melville
Adr. A. Janzen . . . . . Dalmeny
J. Klassen . . . . . Hague
Franz Koch . . . . . Hednesford
N. H. Klassen . . . . P. O. Herbert
Heinrich Kühltau . . . . . Prussia
Julius König . . . . . Estevan
Chr. J. Kienlein . . P. O. Shakleton
Philipp Krauß . . . . . Pinto Creek
Ed. Kainz . . . . . Markinch
A. A. Kleinsasser . . . . . Creßmann
F. L. Klemm . . . . . Yorkton
F. Karlenzig, ... Morse.
Chas. M. Langer, Postmeister,
. . . . . Langenburg
Aug. Lehmann, ... Lehmann
Julius Landfried. . . . . Fairy Hill
Johann Geo. Liebrecht . . Stornoway
Peter Lisafeld . . . . P. O. Lampman
(Agent für Maryland u. Roseview)
Jacob D. Loewen . . . . . Waldheim
Emil Mengering . . . . . Rhein
Jos. Mildenberger . . . . . Sedley
Jacob Marthaller, Box 95, Balgonie
J. Mohl . . . . . Edenwald
Henry Meier . . . . . Lufeland
Otto Marx . . . . . Nokomis
C. H. Nolte . . . . . Lang
Ed. Orthner . . . . . Raymore
Henry Peter . . . . . Hillcrest
Jacob J. Peters . . . . . Hague
(Neuanlage)
P. P. Penner . . . . . Hague
Henry Peters . . . . . Browning
Peter A. Penner . . . . . Laird
Konrad Propp . . . . . Rhein
A. K. Righetti . . . . . Kendel
Rich. Rudolph . . . Mount Green
C. F. Rohrke . . . . . Milestone
Hy. Stricker . . . . . Prussia
Heinrich Scherr . . . . . Allan
J. F. Strauß . . . . . Dalmeny
Wm. Spelsieck . . . . . Lufeland
John Schuster . . . . . Lipton
A. N. Salzgeber . . North Battleford
Rasmus Stolz . . . . . Oxbow
Seraphim Schoenacker . . . . Pascal
A Krieck . . . . . Lemberg
Wilhelm Scherle . . . . . Southey
Gerhard J. Siemens . . . . Aberdeen
Otto Stredicke . . . . . Straßburg
Peter J. Schipke . . . . . Lemberg
John Schofer, P.M. . . . . Cornfeld.
John Siemens . . . . . Warman
Robert Tetter . . . . . Watson
Martin Treß . . . . . Avonlea
R. Vollhofer . . . . . Southey
H. Volker . . . . . Westerham
K. F. Wanner . . . . . Estevan
Isaak W. Wiens . . . . . Herbert
Otto C. Weppler . . . . . Macklin
Jacob D. Wiebe . . . . . Osler
A. F. Wagner, Box 26, ... McNutt
F. J. Wagner . . . . . Veresina
J. M. Wiens . . . . . Jansen
Jakob Waldner . . . . . Morse
A. F. Wanner & Co. . . . . Prussia
Johann B. Wolf . . . . . Springfeld
(Swift Current)
Peter P. Wiens . . . . . Steinreich,
(Swift Current)
Jacob J. Wiebe. . . . Swift Current

Manitoba:

G. G. Blatz,. . . . Box 53, Haskett
Benj. Ewert . . . . . Gretna
A. F. Friesen . . . . . Winkler
Wilhelm Flegel . . . . . Emerson
Jakob F. Friesen . . . . . Steinbach
Martin Friesen . . . . . Riverville
A. A. Groening, Box 94, Lowe Farm
F. J. Gertzen . . . . . Morden
Abram Hildebrand, . . Plum Coulee
Ernest W. Lerow . . . . . Brunkild
Jac. P. Martens, Box 8, Horndean
H. H. Neufeld . . . . . Winkler
H. D. Neufeld . . . . . Winkler
K. D. Thiesen, . . Box 295, Winkler
P. J. Wiebe,. . . . Hochfeld, Winkler

Alberta:

Karl Blum,. . . . . Hand Hills
Sam Koch, P M . . . . . Hilda
T. A. Mantz . . . . . Hilda
A. A. Roth . . . . . Beisecker
H. Vokeroth. . . . . Walsh
A. A. Ziegler,. . . Box 33, Schuler

Sowie sämtliche Postmeister.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den „Courier" bei unseren Agenten zu machen.

Saskatchewan Courier Publ. Co.